

Der Einsteiger-Guide in
**die
digitale
Bürgerbeteiligung**



Inhaltsverzeichnis

Einführung: die Vorteile von Bürger:innenbeteiligung.....	3
Der Fahrplan zur digitalen Beteiligung	4
Beispiel: Wunsiedel im Fichtelgebirge beteiligt die Bürger:innen und gestaltet die Zukunft des Landkreises gemeinschaftlich.....	6
Arbeitsblatt: von der Theorie in die Praxis	8
Ein paar praktische Tipps für den Start	10
Beispiel: Das Leben im ländlichen Augustusburg mit digitaler Partizipation bereichern und die Demokratie stärken	11

Was Sie in diesem Leitfaden lernen werden

In diesem Guide führen wir Sie durch die Grundlagen der digitalen Bürger:innenbeteiligung. Ob Sie gerade erst mit Online-Partizipation anfangen oder schon erfahrene:r Praktiker:in sind; Sie finden viel wertvolles Wissen und praktische Tipps. Mit diesem soliden Fundament bringen Sie jedes Beteiligungsprojekt von Anfang an auf Erfolgskurs.

- **Die Theorie:** Warum ist digitale Bürger:innenbeteiligung so wichtig?
- **Ein solider Fahrplan,** der Sie bei der Entwicklung Ihrer Beteiligungsstrategie unterstützt
- **Bewährte Praktiken** aus unserer Zusammenarbeit mit über 300 Kommunalverwaltungen aus der ganzen Welt

Einführung: die Vorteile von Bürger:innenbeteiligung

Statt auf Beiträge einer handvoll Entscheidungsträger:innen zu setzen, fördert eine digitale Beteiligungsplattform eine inklusivere, partizipativere und bedarfsorientiertere Verwaltung und Gemeinschaft.

Mit digitaler Bürger:innenbeteiligung:

- erreichen Sie eine größere und vielfältigere Öffentlichkeit bei geringeren Kosten. Digitale Partizipation lässt Sie Menschen erreichen, die normalerweise keine Zeit haben, an einer Bürger:innenversammlung oder einem Workshop in Präsenz teilzunehmen, z.B. Familien mit kleinen Kindern, Berufstätige mit vollen Terminkalendern oder Menschen, die in abgelegenen Gegenden leben oder nicht gut zu Fuß sind.
- schaffen Sie mehr Akzeptanz und öffentliche Unterstützung für Entscheidungen. Wenn die Menschen das Gefühl haben, dass ihre Ideen und Meinungen gehört und berücksichtigt werden, werden sie eher bereit sein, die getroffenen Entscheidungen zu unterstützen (und sich auch in Zukunft wieder einzubringen).
- steigern Sie Effizienz und Reaktionsfähigkeit. Anstelle von tausenden Papierumfragen oder auf Zettelchen gekritzelte Ideen, die ausgewertet werden müssen, können Sie mit wenigen Klicks die Beiträge Ihrer Bürger:innen analysieren. Simple Aufgaben, wie das Beantworten kurzer Fragen oder das Nachfassen von Updates werden einfacher und sparen Zeit und andere Ressourcen.
- kommen Sie zu qualitativ genauerer Entscheidungsfindung. Wenn Sie besser wissen, was Ihrer Gemeinschaft wirklich wichtig ist, können Sie Ihre Zeit und Ihre Ressourcen effektiver einteilen.

Haben Sie Lust bekommen, ein Vorhaben zu starten und Ihre Bürger:innen einzubinden? Bevor Sie loslegen, sollten Sie ein konkretes Projekt im Kopf haben. Partizipation will gut geplant und vorbereitet sein. Ganz gleich, ob Sie Prioritäten festlegen, Pläne aufsetzen oder Mittel zuweisen - Beteiligung sollte bewusst in den Prozess integriert werden, so steigt auch der Erfolg Ihrer Politik.

Der Fahrplan zur digitalen Beteiligung

Erste Faustregel: Nicht unüberlegt in die Beteiligung starten, sondern mit Bedacht. Dieser Fahrplan begleitet Sie durch die Vorbereitungsphase und hilft Ihnen beim Einrichten einer digitalen Beteiligungsstrategie, die ganz auf die Menschen Ihrer Kommune zugeschnitten ist.

1

Der Blick auf Ihre Ressourcen

Um ein erfolgreiches Beteiligungsprojekt zu realisieren, brauchen Sie Zeit, finanzielle Mittel und ein engagiertes, kompetentes Team. Sorgen Sie für eine starke interne Unterstützung (von politischen Entscheidungsträger:innen, Management- und Kommunikationsteams) und für genügend Mitarbeitende, um auf die Rückmeldungen Ihrer Bürger:innen reagieren zu können. Ganz wichtig ist auch sicherzustellen, dass Ihr Team mit den Ergebnissen Ihres Beteiligungsprozesses arbeiten will. Die Menschen in Ihrer Stadt oder Kommune sind erfahrene Expert:innen, und es ist wichtig, ihre Beteiligung zu würdigen.

Klären Sie Ihre Ziele

Was wollen Sie erreichen? Probleme erkennen, Lösungen entwickeln oder Entscheidungen treffen? Legen Sie vor dem Start Ihre Hauptziele fest. Mit klarem Ziel lässt sich auch bestimmen, welche Beteiligungsmethode am idealsten ist, um Resultate zu erreichen. Möchten Sie, dass Ihre Bürger:innen Ideen einbringen (Ideenfindung), Mittel zuweisen (Partizipationshaushalt) oder über verschiedene Szenarien abstimmen (Umfrage)?

2

3

Entscheiden Sie, wen Sie erreichen wollen

Überlegen Sie, wie Sie die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen am besten erreichen können. Achten Sie dabei auch auf Minderheiten und Menschen, die in Ihrer Gemeinschaft bisher zu wenig Gehör fanden. Auch ihre Stimmen zu hören und eine vielfältige Öffentlichkeit an den Tisch zu bekommen, ist für eine repräsentative Entscheidungsfindung entscheidend.

Erstellen Sie einen Kommunikationsplan

Damit sich die Menschen beteiligen können, müssen Sie von der Beteiligungsmöglichkeit erfahren. Verbreiten Sie die Botschaft. Dabei spielt die Wahl der richtigen Kanäle eine wichtige Rolle. Berücksichtigen Sie Ihre bestehenden Kommunikationskanäle, wie z. B. Ihre Website, die Lokalzeitung, soziale Medien oder Newsletter. Durch das Kombinieren von Online- und Offline-Kanälen können Sie ein breiteres Publikum erreichen.

4

5

Berichterstattung

Um den größtmöglichen Nutzen aus Ihrer Partizipationsmaßnahme zu ziehen, sollten Sie wissen, welche Daten Sie für die Berichterstattung benötigen, welche Daten relevant für das jeweilige Projekt sind. Im Admin-Bereich unserer Plattform können Sie ganz leicht Beteiligungsstatistiken, demografische Daten und wichtige Erkenntnisse im Auge behalten und sie den jeweiligen Entscheidungsträger:innen in klarer, zusammenhängender Form mitteilen. Dank unserer Technologie hilft Ihnen die Go Vocal-Plattform mit Künstlicher Intelligenz ähnliche Ideen zu bündeln, gemeinsame Themen zu filtern, sie verschiedenen Abteilungen zuzuordnen und den Teilnehmenden direkt auf der Plattform Feedback zu geben.

Kluge Kollaboration

Um eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen, sollten Sie überlegen, welche externen Interessengruppen oder lokalen Persönlichkeiten Sie direkt einbeziehen könnten. Möchten Sie bspw. Jugendliche involvieren, bietet sich möglicherweise eine Zusammenarbeit mit dem Schulbezirk oder örtlichen Jugendgruppen an. Ziehen Sie auch religiöse oder kulturelle Persönlichkeiten, lokale Organisationen und Vereine, Unternehmen oder Influencer:innen in Betracht.

6

7

Die richtigen Werkzeuge

Je nachdem, welche Art von Rückmeldung Sie von Ihrer Bevölkerung erhalten möchten, wählen Sie die Instrumente und Methoden, mit denen Sie Ihre Ziele erreichen können. Die beliebtesten Methoden sind:

- Sammeln von Beiträgen und Ideen (z.B. schriftliche Beiträge oder Aufforderung an Bürger:innen, Ideen auf einer interaktiven Karte zu markieren);
- Interaktiver Bürgerhaushalt (Bürger:innen vergeben spielerisch öffentliche Mittel und setzen Prioritäten);
- Vorschläge und Initiativen (Schaffen eines kontinuierlichen Dialogs mit Bürger:innen durch eine digitale "Ideenbox");
- Optionsanalyse (Präsentation verschiedener Optionen, die die Bevölkerung kommentieren und überdenken kann);
- Umfragen oder Abstimmungen (Sammlung der Fragen und Stimmungsbilder von Anwohner:innen zu vordefinierten Themen).

Wenn Sie tiefer eintauchen möchten, lesen Sie unseren Leitfaden zu den häufigsten Fragen zur digitalen Beratung.

Kombinieren Sie Offline- und Online-Methoden

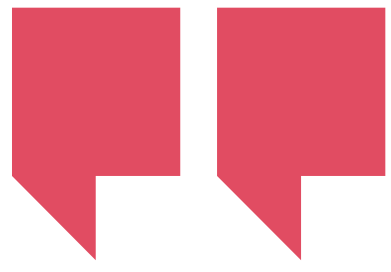
Digitale Beteiligungsplattformen bieten Kommunalverwaltungen eine zentrale Anlaufstelle, um Feedback und Ideen aus der Bevölkerung zu sammeln, zu teilen und zu diskutieren. Wenn Sie diese Online-Methoden mit traditionelleren Offline-Strategien ergänzen und umgekehrt, schaffen Sie einen umfassenderen Beteiligungsprozess.

8



BEISPIEL

**Wunsiedel im Fichtelgebirge
beteiligt die Bürger:innen und
gestaltet die Zukunft des
Landkreises gemeinschaftlich**



Mit unserem Claim ‘Dein Fichtelgebirge – Deine Entscheidung’ wollten wir klar ansprechen, dass die Bürger:innen die Chance haben, mitzugestalten wie sich das Fichtelgebirge in den nächsten Jahren entwickeln soll. Wir wollten auch wissen, wo der Schuh am meisten drückt. Das haben wir einerseits über die Beteiligungsplattform schön erfragen können und zusätzlich – wir sind hier durchaus ein älterer Landkreis – wollten wir das Ganze auch analog gestalten. Dafür haben wir ganz klassisch einen Fragebogen an alle Haushalte verschickt.”

Oliver Rauh, Projektleiter für das Smarte Fichtelgebirge im Landratsamt Wunsiedel i.F.

Der Landkreis Wunsiedel i.F. nutzte eine Kombination aus Online- und Offline-Partizipation, um sicherzustellen, dass ihre auch altersmäßig vielfältige Bevölkerung im großen Smart City Beteiligungsprojekt des Landkreises, das von der Landwirtschaft über Schule bis zur Mobilitätsplanung reichte, gut eingebunden war. Dieser inklusive Ansatz erhöhte die Beteiligung, auch von traditionell wenig beachteten Bevölkerungsgruppen. Um sicherzustellen, dass die Bürger:innen den Weg auf die Online-Plattform und in die Beteiligung fanden, involvierte der Landkreis auch wichtige lokalen Interessenvertreter:innen und Akteure - z.B. aus dem Bildungssektor, der

Wirtschaft und aus regionalen Kulturinstitutionen. Zudem brachte Wunsiedel eine breit gestreute Kommunikation in Gang, die analoge Medien und digitale Kanäle nutzte. Die Menschen in Wunsiedel wurden über Radio, Zeitung, Anschreiben und die Sozialen Medien über die Beteiligungsmöglichkeiten informiert und zu ihnen gelenkt.

Durch die Kombination von Online- und Offline-Beteiligungsmöglichkeiten gewann der Landkreis wichtige Ideen, Beiträge, Stimmen und Kommentare aus der Gemeinschaft. Innerhalb kurzer Zeit hatten sich allein auf der digitalen Plattform über 1000 Menschen registriert.

Arbeitsblatt | von der Theorie in die Praxis!

Um die einzelnen Schritte des Fahrplans an Ihren individuellen lokalen Kontext anzupassen, sollten Sie die unten aufgeführten Fragen berücksichtigen.

1. Der Blick auf Ihre Ressourcen

- Wir haben ein Budget von € _____ für dieses Projekt
- Die Teams und Fachleute, die wir intern an Bord holen müssen, sind:

☐	_____	☐	_____	☐	_____
☐	_____	☐	_____	☐	_____

- Wer wird für die Abläufe zuständig sein und Verantwortung tragen für Rückmeldungen und Transparenz?

- Über welche Informationen verfügen Sie bereits? Wurden die Bürger:innen bereits zu diesem oder einem sehr ähnlichen Thema befragt? Wie alt sind die Ergebnisse, und was sagen sie aus?

2. Klären Sie Ihre Ziele

- Das Hauptziel dieses Projekts zur Bürger:innenbeteiligung ist (wählen Sie eines aus):
 - a. Prioritätenfestlegung
 - b. Optionsanalyse
 - c. Ideensammlung
 - d. Mittelvergabe
 - e. Schnelles Feedback

- Legen Sie Ihren Zeitplan fest:

- Das Startdatum: __ / __ / ____
- Der Zeitpunkt, an dem wir das Projekt beenden wollen: __ / __ / ____
- Dies sind die Schritte, die wir dazwischen unternehmen müssen:

☐	_____	☐	_____	☐	_____
☐	_____	☐	_____	☐	_____

3. Entscheiden Sie, wen Sie erreichen wollen

- Definieren Sie Ihre Hauptzielgruppe. Wenn Sie nicht Ihre gesamte Bevölkerung ansprechen wollen, sollten Sie 'Filter' wählen, z.B. für: Altersgruppen, Geschlecht, kulturellen Hintergrund, ethnische Zugehörigkeit, Standort oder andere Schlüsselindikatoren:

- Wie können Sie Ihre gewünschte Zielgruppe Menschen dort erreichen, wo sie sind? Notieren Sie sich ein paar Ideen für Orte, an denen sich diese Zielgruppe häufig aufhält, sowohl online als auch offline:

4. Erstellen Sie einen Kommunikationsplan

- Welche Kommunikationskanäle stehen Ihnen derzeit zur Verfügung? Wählen Sie alle relevanten Optionen aus.

- ☐ Soziale Medien-Kanäle (Twitter, Facebook, LinkedIn, Instagram)
- ☐ Die Website der Stadt
- ☐ Newsletter/Rundmails bzw. -briefe
- ☐ Lokalzeitung/Presse
- ☐ Anderes: _____

- Wie werden Sie über die Beteiligungsmöglichkeit informieren, wie den Start kommunizieren? Was ist mit den Zwischenschritten und Fortschritten? Und wie schließen Sie die Feedback-Schleife und kommunizieren die Resultate und Entscheidungen, nachdem das Beteiligungsprojekt abgeschlossen ist?

5. Berichterstattung

- Welche Daten sind Ihrer Meinung nach für Ihre Interessengruppen am interessantesten?

- Wie werden Sie interessante Datenpunkte mit Ihren wichtigsten Interessengruppen teilen?

6. Kluge Kollaboration

- Welche lokalen Führungspersönlichkeiten oder externen Interessengruppen können Sie einbeziehen? In Betracht kommen können: gemeinnützige Organisationen, Schulen, Regierungsbehörden, Stadtentwicklung und religiöse/kulturelle Führungspersönlichkeiten, Influencer:innen etc.:

7. Identify your tools

- Schauen Sie sich Ihre Antwort auf Frage 2 an und überlegen Sie, welche Methode am besten zu Ihrem Ziel passt:
 - a. Prioritätensetzung - Sammlung von Informationen, Umfragen oder Initiativen;
 - b. Optionsanalyse - Szenarienplanung oder Planspiel;
 - c. Sammeln von Ideen - Sammlung von Informationen oder Initiativen;
 - d. Budgetzuweisung - Planspiel;
 - e. Schnelles Feedback - Umfragen, Erhebungen oder Ideensammlung.

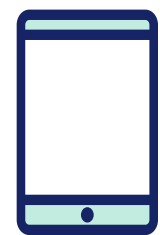
8. Kombination von Offline- und Online-Methoden

- Ziehen Sie für jede Methode, die Sie einsetzen wollen, eine Offline-Alternative in Betracht. Beispiel: Ergänzen Sie eine Online-Umfrage mit einer gedruckten Umfrage, oder organisieren Sie einen persönlichen Workshop, um ein Online-Veranstaltung zur Ideensammlung zu ergänzen.

Ein paar **praktische** **Tipps** für den Start



Wenn es um den Zeitplan Ihrer Beteiligung geht, ist Ausgewogenheit der Schlüssel. Natürlich sollte sich ein Projekt nicht so lange hinziehen, dass es seinen Schwung verliert, aber Sie sollten Ihren Bürger:innen auch genügend Zeit zum Teilnehmen geben - und auch Ihr Team sollte genügend Zeit haben, um die Beiträge zu analysieren und auf sie zu reagieren.



Um sicherzustellen, dass jede:r Zugang zu Ihrer Beteiligungsplattform hat, auch Menschen ohne digitale Geräte oder Hightech-Kenntnisse, könnten Sie Tablets in öffentlichen Bibliotheken oder in Ihrem Rathaus zur Verfügung stellen oder persönliche Assistenz anbieten, so dass mithilfe ihres Teams Beiträge hochgeladen werden können.



Wenn Sie sich nicht entscheiden können, in welche Phase des Politikzyklus Sie Ihren Beteiligungsprozess integrieren sollen, nutzen Sie diese Faustregel: Beziehen Sie Ihre Gemeinschaft so früh und so oft wie möglich ein.



Machen Sie auf sich und Ihre Beteiligungsplattform aufmerksam! Experimentieren Sie mit visuellen Darstellungen, Infografiken und (Mind)Maps, und denken Sie sich eine einprägsame Webadresse für Ihre Plattform aus.



Eine einmalige Beteiligungsaktion hilft Ihnen, Einblicke und Erkenntnisse zu erhalten, die Sie zu einem bestimmten Thema oder Plan benötigen. Wenn Sie jedoch die kollektive Intelligenz Ihrer Bevölkerung voll ausschöpfen und ihre Teilhabe fördern möchten, sollten Sie überlegen, wie Sie die Bürger:innenbeteiligung als kontinuierlichen Teil Ihrer Entscheidungsprozesse aufsetzen können.

BEISPIEL

Das Leben im ländlichen Augustusburg mit digitaler Partizipation bereichern und die Demokratie stärken



#was ist dein 22´er projekt?

Augustusburgs Bürgermeister Dirk Neubauer setzt für sein kleines Städtchen im Erzgebirge konsequent auf digitale Teilhabe. Das bedeutet für ihn konkret, “den Leuten so viel und so leicht wie möglich Gestaltungsmöglichkeiten zu geben. Wir sind die Stadtverwaltung. Die Stadt, das sind deren Bürger.”

Schon 2018 wurde in Augustusburg ein Bürger:innenhaushalt initiiert und die ersten Ideenwettbewerbe ausgerufen. Die Ideen mit den meisten Stimmen wurden umgesetzt und finanziert. Im gleichen Jahr erhielt die digitale Beteiligungsplattform "MeinAugustusburg.de" in der Kategorie "Disruptive Kampagne" den Politikaward 2018.

Auch nach der Pandemiepause sind die “Augustusbürger” wieder aufgerufen, realisierbare Projekte vorzuschlagen. Bei ausreichend Zuspruch durch die Bevölkerung stehen Mittel von jährlich 20Tsd. Euro zur Realisierung bereit.

Und so läuft die Partizipation im Einzelnen ab: Die Ideebeschreibung muss auf der Plattform eingereicht werden (alternativ kann sie analog in der Touristinfo abgegeben werden). Die Einreichung soll bereits konkrete Vorschläge zur

Umsetzung und Eigenleistung und einen geschätzten Finanzbedarf enthalten, den die Ideengeber:innen von der Stadt benötigen. Zudem muss jedes Projekt von “mindestens 40 Augustusbürgern mit „Namen und Hausnummer“ mit prüfbarer Unterschrift als unterstützenswert” bezeichnet werden. “Hinzu gezählt werden darüber hinaus auch die „Likes“, die das Projekt auf der Plattform bekommt. Aus diesen Stimmenzahlen ergibt sich ein Ranking, das dann in einem Sonderstadtrat am 30.8. schließlich zur Entscheidung kommt.”

Die Einfachheit dieses Prozederes hat dazu geführt, dass sich die Menschen in Augustusburg nicht nur stärker einbringen, sondern auch stärker untereinander zusammenschließen, um die nötige lokale Rückendeckung und Unterstützung für die eingereichte Idee zu bekommen. Wenige Hürden, wenige Gremien, ein transparenter Prozess, der Vertrauen schafft.

Bürgermeister Dirk Neubauer:

“Wir haben beobachtet, dass das Ganze Energien freisetzt, Selbstbewusstsein schafft und den Leuten zeigt, dass sie eben doch gehört werden und mitmachen können.”



Digitale Bürgerbeteiligung
für Kommunalverwaltungen

www.go-vocal.de

hello@govocal.com